

Pressemitteilung

17. Dezember 2004



BAG-SPNV stellt neues Stationspreissystem der Deutschen Bahn AG in Frage

Nahverkehrsbahnhöfe werden teurer

Aufgabenträger befürchten Mehrkosten

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs (BAG-SPNV e.V.) stellt das neue Stationspreissystem der Deutschen Bahn AG in Frage. Nach ersten Berechnungen der BAG-SPNV führe das neue System dazu, dass für Halte an kleineren regionalen Bahnstationen zukünftig deutlich höhere Preise anfielen. Nicht auszuschließen sei, dass dadurch größere Stationen mitfinanziert würden. Darüber hinaus sei das neue System mit den vorgeschlagenen sechs Kategorien für Bahnhöfe wenig transparent. Das neue Stationspreissystem der Deutschen Bahn AG soll nach deren Willen zum 1. Januar 2005 in Kraft treten. Grundsätzlich muss jedes Eisenbahnverkehrsunternehmen für die Benutzung eines DB-Bahnhofs ein Entgelt an die DB Station&Service AG entrichten, das im Nahverkehr direkt oder indirekt von den Aufgabenträger bezahlt werden muss.

Nach Aussage der DB Station&Service AG soll die Summe aller Stationspreise im neuen Preissystem je Bundesland insgesamt konstant bleiben. Analysen verschiedener Aufgabenträger zeigen aber, dass vor allem jene Stationen teurer werden, die Wettbewerber der DB AG bedienen und deren Kosten über die Verkehrsverträge direkt von den Aufgabenträgern übernommen werden. So verteuern sich zum Beispiel die Stationspreise der Hellertalbahn zwischen Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz von heute insgesamt 183.965,40 € auf 324.006,68 € (+ 76,12 %). Im Saarland steigen die Preise an den nur von der Saarbahn GmbH bedienten Stationen ebenfalls: Kleinblittersdorf von 0,31 € auf 1,46 €, Auersmacher von 0,62 € auf 1,25 Euro und Brebach von 0,27 € auf 1,09 €. Insgesamt befürchtet die BAG-SPNV bundesweit Mehrkosten für den Nahverkehr.

Kritisiert wird von der BAG-SPNV außerdem die fehlende Transparenz des neuen Preissystems. So sei nicht erkennbar, anhand welcher Kriterien und Eingangsgrößen die Bahnstationen den sechs Kategorien zugeordnet wurden. Außerdem fürchtet die BAG-SPNV, die höheren Preise an den kleineren Stationen verringerten die Anreize für Kommunen und Aufgabenträger, in Verbesserungen zu investieren. Das Argument längerfristig niedrigerer Preise fiele weg.

Seite 1

*BAG SPNV e.V.
Geschäftsstellenleiter
Arnd Schäfer
Telefon: 030 – 59 00 21 27
Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin*

*BAG SPNV e.V., Vorsitzender
c/o LVS Schleswig-Holstein GmbH
Dennis Fiedel, Pressesprecher
Telefon: 0431-66019-22
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel*

Pressemitteilung

17. Dezember 2004



BAG-Vorsitzender Bernhard Wewers: „Leider hat die DB Station&Service AG ihr neues Stationspreissystem nicht mit uns abgestimmt. Alle konkreten Vorschläge, die die BAG-SPNV seit 2003 für ein transparentes und faires Stationspreissystem unterbreitet hat, finden sich nicht wieder. Wir haben Verständnis dafür, dass die DB AG das bisherige Stationspreissystem optimieren möchte, in dieser Form aber können wir es nicht akzeptieren.“